

Einladung zum Gastvortrag



Prof. Dr. Christa Dürscheid
(Universität Zürich, Fellow am Krupp-Kolleg)

Thema:

Vom Internetschreiben zum Cybermobbing – Themen für die Sprachkritik?

Mittwoch, 16. Mai 2018, 18.00 Uhr
Rubenowstr. 3, Hörsaal

Im Vortrag richte ich das Augenmerk auf die schriftliche Internetkommunikation (also nicht z.B. auf das Versenden von Sprachnachrichten oder Video-Chats). Weiter werde ich nur die Interaktion in sozialen Netzwerken betrachten und nicht z.B. das Schreiben von E-Mails. Und auch was soziale Netzwerke betrifft, möchte ich das Thema weiter eingrenzen: Bekanntlich gestaltet sich das Schreiben in solchen Netzwerken, die zur Pflege oder Anbahnung von beruflichen Kontakten dienen (z.B. in LinkedIn), anders als die private Kommunikation in Facebook oder in WhatsApp. Zwar können auch Letztere für berufliche Zwecke genutzt werden, populärer ist hier aber das sog. „Freizeitschreiben“ (vgl. zu diesem Terminus Dürscheid/Wagner/Brommer 2010) – und nur darum wird es im Vortrag gehen. In einem ersten Schritt wird gezeigt, welche Merkmale dieses Freizeitschreiben aufweist, dann gehe ich der Frage nach, ob ein solches Schreiben zum Gegenstand einer „linguistisch fundierten Sprachkritik“ (vgl. Kilian/Schiewe/Niehr 2016) werden sollte. Im zweiten Teil des Vortrags erweitert sich die Perspektive, hier geht es, wie im Titel mit dem Stichwort „Cybermobbing“ bereits angedeutet, um bestimmte Verhaltensweisen im Internet. So kommt es vor, dass Personen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Religionszugehörigkeit verunglimpft werden oder Prominente, aber auch Privatpersonen oder Firmen zur Zielscheibe von Shitstorms werden. Wie ich zeigen werde, wurde dieses Thema in der Linguistik schon früh aufgenommen (z.B. in medienlinguistisch ausgerichteten Untersuchungen), in der wissenschaftlichen Sprachkritik steht die Arbeit dazu aber noch am Anfang; in der Regel liegt hier der Fokus auf sprachlichen Phänomenen (z.B. auf dem Anglizismengebrauch). Der Vortrag schließt mit einem Ausblick auf das Verhalten der Internetnutzer in der Offline-Welt und zeigt, dass auch dieses Thema – unter bestimmten Umständen – zum Gegenstand einer linguistisch fundierten Sprachkritik werden sollte.

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Prof. Dr. Christina Gansel
Institut für Deutsche Philologie